

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 4 (1895)
Heft: 25

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel, den 22. Juni 1895.

Erscheint Samstags.

N^o 25.

Bâle, le 22 Juin 1895.

Paraissant le Samedi.

Abonnement:

Schweiz:
Fr. 5.— jährlich.
Fr. 2.— halbjährlich.
Ausland:
Unter Kreuzband
Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich.
Deutschland,
Österreich und Italien:
Bei der Post abnommt:
Fr. 5.— (Mk. 4.—) jährlich.
Vereinsmitglieder
erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

20 Cts per 10spaltige Petit-
zeile oder deren Raum.
Bei Wiederholungen
entsprechenden Rabatt.
Vereinsmitglieder
bezahlen die Hälfte.

Abonnements:

Pour la Suisse:
Fr. 5.— par an.
Fr. 2.— pour 6 mois.
Pour l'Étranger:
Envoi sous bande:
Fr. 7.50 par an.
Pour l'Allemagne,
l'Autriche et l'Italie.
Abonnement postal:
Fr. 5.— par an.
Les sociétaires reçoivent
l'organe gratuitement.

Annonces:

20 cts. pour la petite ligne
ou son espace.
Rabais en cas de répétition
de la même annonce.
Les sociétaires
payent moitié prix.

Hôtel-Revue

4. Jahrgang 4^{me} ANNÉE

Organ und Eigentum

des

Schweizer Hotelier-Vereins.

Organe et Propriété

de la

Société Suisse des Hôteliars.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 23, Basel.
Telegramm-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 23, Bâle.
Adresse télégraphique: „Hôtelrevue Bâle.“

Offizielle
Nachrichten.

Nouvelles
officielles.

Avis an die Mitglieder!

Im Laufe der nächsten Woche werden wir die Nachnahmekarten für den Jahresbeitrag pro 1894/95 der Post übergeben.

Indem wir bitten, dieselben prompt einzulösen, wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass die Beiträge zum erstenmal nach § 10 der neuen Statuten in Ansatz gebracht worden sind.

Luzern, den 20. Juni 1895.

Schweizer Hotelier-Verein
Der Kassier:
R. Häfeli.

Avis aux Sociétaires!

Dans le courant de la semaine prochaine nous encaisserons par mandat de poste les cotisations pour l'année 1894/95.

En vous priant de bien vouloir les acquitter aussi promptement que possible, nous attirons votre attention sur le fait que ces cotisations ont été calculées pour la première fois en conformité de l'art. 10 des nouveaux statuts.

Lucerne, le 20 Juin 1895.

Société Suisse des Hôteliars
Le caissier:
R. Häfeli.

Ein zeitgemässes Projekt,

von dem man sich, ohne zu übertreiben, viel versprechen darf, ist dasjenige, über welches vor einigen Tagen die Vereinsmitglieder und mit ihnen die übrigen Besitzer von Hotels, Pensionen und Kuranstalten der Schweiz, die mit dem Fremdenverkehr in Beziehung stehen, aufgeklärt worden sind. Wir meinen das vom Schweizer Hotelier-Verein projektierte Buch: „Die Hotels der Schweiz“, welches anlässlich der nächstjährigen Landesausstellung in Genf erstmals erscheinen soll. Dieses Projekt ist von langer Hand vorbereitet und von berufenen Männern der Hotel-Industrie gründlich geprüft worden und wird deshalb darauf Anspruch machen dürfen, unter den Hundert und aber Hundert von Büchern und Zeitschriften, die sich in den Dienst der Propaganda für den Fremdenverkehr und das Hotelwesen stellen, den ersten Rang einzunehmen. Freilich befindet sich die Idee noch in dem Stadium des Projektes, denn noch ist die Verwirklichung desselben nicht gesichert; es steht jedoch zu hoffen, dass bei den Interessenten genügendes Verständnis vorhanden sein wird, um für das Unternehmen die nötige Sympathie, resp. die zum Gelingen notwendige Teilnehmerzahl zu finden.

Schon der Umstand allein sollte jedem Interessenten genügen, dass es in absehbarer Zeit so wie so dazu kommen wird, dem Hauptprinzip, welches dem projektierten Buche zu Grunde liegt, nämlich die Bekanntgabe der Preise, nachleben zu müssen. Es wäre deshalb unklug, zuzuwarten, bis von anderer Seite oder von mehreren Seiten zugleich auf ein Ziel zugesteuert wird, welches zu erreichen

für uns viel einfacher, viel sicherer und für den Einzelnen mit viel weniger Unkosten verbunden sein wird, wenn die Hoteliers die Sache selbst an die Hand nehmen.

In Einzelheiten über den Inhalt des Buches wollen wir hier nicht näher eintreten, darüber giebt der Prospekt genügend Aufschluss, nur möchten wir die Empfänger desselben hiemit noch besonders einladen, dem Projekt die verdiente Beachtung zu schenken. Was dieses Buch dem Reisenden sein wird, das dürfte man bald genug erfahren; wird doch dessen Inhalt dazu angethan sein, im wahren Sinne des Wortes dem Fremden als „Führer“ in dem Labyrinth der Hotels zu dienen. Nichts wirkt beruhigender auf den Gast, als wenn er zum vornehmen weiss, mit welchen Ausgaben er für den alltäglichen Bedarf im Hotel zu rechnen hat, wenn er bei vorheriger Einsicht der Preise dieselben mit dem Inhalt seiner Börse in Einklang zu bringen vermag, die Wahl seines Absteigequartiers darnach trifft und sich auf diese Weise vor „Verirrungen“ schützt, wodurch dem Gast wie dem Gastgeber unliebsame Erörterungen erspart bleiben. Die Folge davon wird sein, dass dadurch auch mancher gehässige Zeitungsartikel ungeschrieben bleibt, dem als Motiv vermeintliche „Ueberforderung“ zu Grunde liegt, tatsächlich aber nichts anderes ist, als die Folge einer „Verirrung“ des Gastes.

Ferner wird der erste Teil des Buches so viel Interessantes und Wissenswertes über das Leben in den Schweizer Hotels, sowohl in Bezug auf die Pflichten, Rechte und Wünschbarkeiten des Gastes wie auch des Gastgebers enthalten, dass hiedurch wiederum zahllosen unliebsamen Auseinandersetzungen vorgebeugt sein wird.

Wir glauben annehmen zu dürfen, dass Keiner der zur Beteiligung an diesem Unternehmen eingeladenen die Tragweite des Gebotenen verkennen wird. Sollte für Manche ein Grund zur Zurückhaltung allenfalls die Höhe des geforderten Beitrages sein, welcher übrigens, wenn die Beteiligung über das angenommene Minimum hinausgeht, noch erhebliche Verminderung erfahren wird, dann möchten wir speziell hervorheben, dass dieser Beitrag als ein sehr geringer erscheint, wenn man die Höhe der Auflage (150,000 Expl. in drei Sprachen) in Betracht zieht. Bedenkt man ferner, dass die Grosszahl anderer Unternehmen, die mit ihren angeblichen Auflagen von 5—10,000 Exemplaren stets im Trüben fischen, und, von dem Wert oder Unwert des Verlagsobjektes ganz abgesehen, ihre Forderungen an die einzelnen Teilnehmer auf das doppelte und dreifache des von uns zur Verwirklichung obigen Projektes verlangten Beitrages stellen.

Es sind gewiss nicht wenige Hotels, die jährlich Sümmechen und Summen ganz unnütz für Reklame ausgeben und wenn es auch nur wäre, um einen jener „Zudringlichen“ los zu werden, die zur Thüre hinausgeschickt, zum Fenster wieder hereinkommen, oder sei es, dass man sich in guten Treuen überreden lässt, oder gerade zum „Almosengeben“ aufgeleitet ist; item, nichts wird leichter sein, als einmal versuchsweise einige dieser fragwürdigen Posten im Ausgabebudget zu streichen und damit das Gleichgewicht gegenüber dieser erneuten Ausgabe herzustellen.

Es darf auch der Grund von einer Beteiligung nicht abhalten, als sei dieses Unternehmen mehr für die grösseren Etablissements bestimmt. Im Gegenteil, das Bestreben geht dahin, in erster Linie den Titel des Buches: „Die Hotels der Schweiz“ zu rechtefertigen, d. h. alle Hotels, Pensionen und Kuranstalten zu vereinigen, die speziell dem Fremdenverkehr dienen, und eben aus diesem Grunde wird Keiner bevorzugt, und finden die beteiligten Etablissements in demselben eine systematische einheitliche Behandlung; denn nur so wird das Buch seinen Zweck

erreichen und eine wirksame Propaganda für die Schweizer Hotels bilden, die wir, angesichts der Anstrengungen der übrigen mit uns in Konkurrenz tretenden Länder, nicht nur nicht unterlassen dürfen, sondern die für uns im gegenwärtigen Moment zu einer gebieterischen Notwendigkeit wird.

Wir möchten also alle, die von dem Unternehmen auf dem Circularwege in Kenntnis gesetzt wurden, nochmals dringend einladen, dem Ansuchen durch Ausfüllen des Subskriptionsscheines Folge zu geben.

Anschliessend hieran möchten wir auch die Empfänger der vor einigen Tagen vom Vorstände des Schweizer Hoteliers-Vereins versandten Fragebogen behufs Aufstellung einer Statistik über das Hotelwesen und bestimmt für die nächsten Jahr in Genf stattfindende Landesausstellung, dringend anempfehlen, auch in dieser Beziehung nicht gleichgültig zu sein und recht zahlreich die gewünschten Antworten zu erteilen, damit die Schweizer Hotelindustrie an der Ausstellung denjenigen Rang einnimmt, der ihr zufolge ihrer hohen ökonomischen und volkswirtschaftlichen Bedeutung zukommt.

Oesterreichische Konkurrenz.

Der Handelsminister Wurmbrand, den es wurmt, dass Oesterreich bezüglich Fremdenverkehr hinter der Schweiz steht, sagte in einer Rede am letzten Kongress zur Hebung des Fremdenverkehrs in den österreichischen Alpenländern:

„In Europa stehen nur die Schweiz und die österreichischen Alpenländer als Gebirgsländer den Fremden zur Verfügung. Ich muss betonen, dass der Export des Geldes nach dem Auslande höchst unerwünscht ist und muss vielmehr wünschen, dass das Ausland sein Geld nach Oesterreich bringe, dass ein Import des Geldes stattfinde, ein Import, der so manches Alpenland zu einem reichen gemacht hat. Das ist in erster Linie in der Schweiz der Fall. Die Summe, die in dieser Weise nach der Schweiz importiert wird, soll über 12 Millionen Gulden betragen; einen Theil hiervon beanspruche ich für Oesterreich, und ich werde, soweit es in meinem Wirkungskreis steht, alle Bestrebungen unterstützen, welche den Fremdenverkehr fördern und steigern können.“

Es stände mit dem Fremdenverkehr der Schweiz und deren Hotels wirklich schlecht, wenn die vom Ausland importierte Summe blos 12 Millionen Gulden, oder ca. 25 Millionen Franken betrüge. Wie würde der österreichische Handelsminister aber erst geblendet sein, wenn er wüsste, dass die Gesamteinnahmen in den Hotels der Schweiz sich jährlich auf rund 100 Millionen Franken belaufen? Und welche Ernüchterung für ihn, wenn man ihm sagen würde, dass diesen 100 Millionen Einnahmen ein Kapitalwert an Immobilien und Mobilien von rund 500 Millionen Fr. gegenübersteht und dass nach Abzug aller Betriebsauslagen im Betrage von rund 66 Millionen Fr. ein Ueberschuss von 34 Millionen Fr. verbleibt, d. i. rund sieben Prozent des Anlage- und Betriebskapitals, aus welchem dann noch die Verzinsung des Kapitals, die Asssekuranzgebühren, der Unterhalt der Gebäude und Mobilien, sowie ihre Amortisation bestritten werden müssen, der Reingewinn aber auf ein bedenkliches Minimum zusammenschrumpft, an welchem nicht einmal jedes einzelne Etablissement partizipiert? Zu diesen enormen Kapitalanlagen gesellt sich noch, dass die Schweiz gegenüber den österreichischen Alpenländern in Bezug auf Verkehrseinrichtungen sehr weit voraus ist und dass überhaupt der schweizerische Volksschlag und das Land als solches nicht nachgeahmt werden können.

Fragwürdige Spekulation.

Unter dem Titel „Praktisches Hotel-Adressbuch für die Reise“ veröffentlicht Herr Albert Goldschmidt in Berlin ein Taschen-Adressbuch, über dessen Inhalt, und teilweise auch über die Handlungsweise des Verlegers uns schon des öftern Klagen eingegangen sind, so auch bei der diesjährigen Ausgabe wieder. Um das Vorgehen des Verlegers zu kennzeichnen, veröffentlichten wir einen vor uns liegenden Brief, den ein Hotelier der Centralschweiz erhielt, nachdem er sich geweigert, eine ihm zugesandte Insertionsrechnung von 10 Mark zu begleichen.

„Geehrter Herr . . .

Auf Ihr geehrtes Schreiben vom 10. d. erlauben wir uns Ihnen mitzuteilen, dass die Aufnahme Ihres Inserates im Hotel-Adressbuch ohne besondere Bestellung im Interesse der Vollständigkeit des Buches und in Ihrem Interesse erfolgt ist. Wir glaubten, dass bei der weiten Verbreitung des Buches die Erwähnung Ihres geschätzten Hotels von ganz besonderer Bedeutung sei. Wir stellen die Anerkennung des betreffenden Inserates ergebenst anheim und bemerken, dass wenn die Aufnahme nicht wünschenswert, dieselbe in der nächstjährigen Ausgabe selbstredend unterbleiben wird.

Hochachtungsvoll
Verlagsbuchhandlung
von Albert Goldschmidt.“

Mehr konnte Herr Goldschmidt allerdings nicht thun, als dem Betreffenden die Anerkennung der Schuld anheimstellen, nachdem er ohne Auftrag das Inserat aufgenommen, aber umsonst trägt dieses Vorgehen den Charakter einer fragwürdigen Spekulation und zudem ist noch nicht gesagt, dass der Verleger durch Gratisaufnahme eines Hotels dem Besitzer desselben einen Dienst erweist.

Internationaler Verein der Gasthofbesitzer.

Den am 6. Juni stattgehabten Verhandlungen des Aufsichtsrates und der vereinigten Kommissionen entnehmen wir:

„Gerne hätte man dem allgemeinen Wunsche Rechnung getragen und die betr. Sitzung in Amsterdam abgehalten, um einen Besuch der dortigen Weltausstellung mit derselben verbinden zu können. Nach eingehenden Erkundigungen, welche eingezogen wurden an Ort und Stelle, ist es jedoch den Veranstaltern leider nicht gelungen, eine Fachausstellung für Hotel- und Reise-Wesen zustande zu bringen, es lag somit keine Veranlassung vor, dieser Ausstellung ein spezielles Interesse zu widmen.

Die Mitgliederzahl wächst unausgesetzt und beträgt heute 791. Das Vereinsvermögen bezifferte sich am 31. Mai auf Mk. 77521.80.

Beim fünften Gegenstand der Tagesordnung: „Antrag, die Stellen-Vermittlung betreffend“, kommen zunächst einige Briefe der Section Kairo und des Direktoriums des Genfer Vereins der Hotel-Angebotler zur Verlesung, deren Inhalt dahin geht, gemeinsam in den grösseren Städten Stellen-Vermittlungs-Bureaux zur unentgeltlichen Benutzung des Personals ins Leben zu rufen. Die Versammlung spricht eingehend über diesen Vorschlag und ist bereit, mit dem Genfer-Verein der Hotel-Angebotler die Angelegenheit weiter zu beraten, da sich auf Grund der vom genannten Verein gemachten Andeutungen Positives nicht beschliessen lässt. Es wird für zweckentsprechend gehalten, den Genfer Verein um Absendung von Delegierten zu ersuchen, damit diese gemeinsam mit der vom Aufsichtsrat unseres Vereins gewählten Kommission, bestehend aus den Herren Bieger, Heinrich und Seidel, im Laufe des Monats September unter Leitung der Vorsitzenden Herrn Hoyer über die weiteren Schritte beraten können. Der im Oktober stattfindenden Generalversammlung soll die Angelegenheit dann zur endgültigen Beschlussfassung unterbreitet werden.

Der sechste Gegenstand der Tagesordnung findet dahin Erledigung, dass der Aufsichtsrat auf den Vorschlag des Vorsitzenden und nach Verlesung verschiedener Briefe des Festkomitees in Meran und der Kollegen in Innsbruck als Zeitpunkt der Generalversammlung den 4., 5. und 6. Oktober d. J. bestimmt. Die Tagesordnung dieser Generalversammlung wird wie folgt festgesetzt:

1. Mitteilungen über Vereinsangelegenheiten.
2. Bericht des Vereins-Bureaus.
3. Vorlage der Jahresbilanz.
4. Bericht der Kommissionen.
5. Ersatzwahl für die nach dem Turnus ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats.
6. Wahl des Präsidiums.
7. Fachschul-Angelegenheiten.
8. Kontrakt-Erneuerung.
9. Antrag, die Stellen-Vermittlung betreffend.
10. Wahl von Zeit und Ort der nächsten Generalversammlung.
11. Allgemeine Besprechungen.

Verkehrswesen.

Die **Gotthardbahn** beförderte im Mai 126,000 Personen (1894: 136,671).

Die **Vitznau-Rigi-Bahn** beförderte im Mai 5944 Personen (1894: 4905).

Graubünden. Die Stillschliessung der Strasse ist seit dem 17. ds. Mts. für Räderfahrwerk geöffnet, zwei Tage früher als im Vorjahr.

Die **Thunerseebahn** führt seit dem 1. Juni einen direkten Wagen Paris-Interlaken. Derselbe hat Gaseinrichtung und Schlafcoupés.

Vitznau-Rigi-Bahn. Die Betriebsdirektion hat versuchsweise zwei Lokomotiven mit dem Langerischen Rauchverzehrerapparat versehen lassen.

Strassenbahnen in Genf. Die Compagnie générale des Tramways Suisse in Genf sucht bei den Bundesbehörden um die Ermächtigung nach zur Einführung des elektrischen Betriebes auf den Tramwaylinien, welche von ihr im Kanton Genf betrieben werden.

Territet-Glion. Die stattgehabte Generalversammlung der Aktionäre der Eisenbahn Territet-Glion hat die Dividende auf 9 $\frac{1}{2}$ d. h. 45 Fr. per Aktie, festgesetzt. Die im laufenden Jahre bis jetzt erzielten Einnahmen sind wesentlich höher als die in der gleichen Epoche des Vorjahres.

Jungfraubahn. Die Kommission für das Jungfraubahnprojekt beschloss 50,000 Franken für Preisarbeiten über die Feststellung des Traces, Tunnellegung, Unter- und Oberbau und das beste Betriebssystem in vier Hauptgruppen auszusetzen. Die Finanzierung ist vollständig gesichert. Mit den Arbeiten der ersten Strecke soll noch dieses Jahr begonnen werden.

Wagons-Restaurants. La Compagnie internationale des wagons-lits et des grands express européens, qui fait circuler depuis l'année dernière un wagon-restaurant sur la ligne Lausanne-Neuchâtel-Bâle, vient d'inaugurer un service analogue sur la ligne du Valais. Depuis le 1^{er} juin, un wagon-restaurant fort élégant a été ajouté à l'express partant de Lausanne à 8 h. 50 pour Brigue, et deux ser vices de table d'hôte sont servis entre St-Maurice et Brigue.

Extrazüge nach der Schweiz im Sommer 1895. Den „Basl. Nachr.“ entnehmen wir ein Verzeichnis derjenigen grösseren Sonderzüge, welche im Laufe des bevorstehenden Sommers zwischen Norddeutschland und der Schweiz kursieren werden.

a) Ueber die elsässischen Bahnen: von Berlin am 6. Juli und 11. August, Ankunft je 8 Uhr 36 Min. Abends auf dem Centralbahnhof in Basel; von Köln Abfahrt am 17. August, 8 Uhr 30 Minuten Nachmittags. Ankunft in Basel Centralbahnhof 8 Uhr 50 Minuten Vormittags.

b) Ueber die badischen Bahnen: von Berlin und Hannover, ab am 6. Juli, an Basel Badische Bahn am 7. Juli etwa 6 $\frac{3}{4}$ Uhr Abends. Vereinigung beider Züge in Frankfurt a. M.; von Berlin und Hamburg, ab am 13. Juli, an Basel, Badische Bahn am 14. Juli etwa 6 $\frac{3}{4}$ Uhr Abends. Vereinigung beider Züge ebenfalls in Frankfurt a. M.; von Köln, ab am 15. August, an Basel, Badischer Bahnhof am 16. August 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags.

Telephon-Verkehr mit den elsässischen Netzen. Vom 1. Juli an soll der Telephonverkehr mit dem deutschen Reiche über Basel in der Weise erweitert werden, dass Gespräche stattfinden können: 1. zwischen Basel einerseits, St. Ludwig, Mühlhausen, Gebweiler, Colmar, Thann und Strassburg anderseits; 2. zwischen Mühlhausen und St. Ludwig einerseits, Rheinfelden, Liestal, Delsberg, Aarau, Zürich, Bern und (nach Eröffnung der direkten Verbindung Basel-Luzern) Luzern anderseits. Der Verkehr bleibt ausschliesslich auf die vorgenannten Netze beschränkt. Die Gespräche werden, wie die schweizerischen, in der Reihenfolge ihrer Anmeldung zugelassen. Die Taxen per Gespräche von drei Minuten sind festgesetzt, wie folgt: zwischen Basel und St. Ludwig-Mühlhausen Fr. 1.25; zwischen den unter Ziffer 2 angeführten schweizerischen Netzen und deutschen Netzen St. Ludwig und Mühlhausen, sowie zwischen Basel und den Netzen Gebweiler, Colmar, Thann und Strassburg Fr. 2.

Ornithologisches. (Mitgeteilt von Pfr. B. Kretz in Würenlos). Aus der mir soeben vom eidgen. Zolldepartement zugesandten Handelsstatistik pro I. Quartal 1895 sind folgende Notizen beachtenswert: Lebendes Geflügel wurde in diesem Zeitraum in die Schweiz eingeführt für 50,955 Fr. (1894: 55,772). Totes Geflügel für 781,348 Fr. (1894: 782,264). Eier für 318,935 Fr. (1894: 1,438,765 Fr.). Wie der geneigte Leser aus meiner letzten Mitteilung (Jahreszusammenstellung pro 1894) entnehmen haben wird, marschiert in der Eier-Einfuhr Oesterreich, beim lebenden Geflügel Italien, beim toten Frankreich an der Spitze. Die Differenz ist im abgelaufenen I. Quartal eine ganz auffallende und zwar auf allen drei Gebieten mit einer Gesamtsumme von 125,564 Fr. Möge dies ein Gradmesser dafür sein, dass die praktische Ornithologie doch nach und nach Boden fasst.

Vermischtes.

Woran erkennt man das beste Mehl? Man wiegt von den zu untersuchenden Sorten je 5—10 g ab, mischt diese mit genau derselben Menge Wasser (am besten mit dem Fingerhut zu messen) und lässt die so entstandenen Teige einige Tage stehen, damit alles Wasser aufgesaugt wird. Da, wo der festeste Teig sich gebildet hat, ist die beste Sorte, da wo der dünnflüssigste, die schlechteste Sorte Mehl.

Um Citronen und Orangen zu konservieren, d. h. frisch zu erhalten, löst man Schellack in Weingeist auf und taucht die Früchte in diese Flüssigkeit. Durch den leichten Harzüberzug werden sie konserviert und behalten ihren Saft und ihr Aroma. Der Schellack lässt sich, wenn man ausser der Frucht auch die Schale benutzen will, durch Kneten der elastischen Frucht in der Hand zum Abspringen bringen und so entfernen.

Gipsfiguren, welche von Staub beschmutzt sind, kann man auf einfache Weise sauber und frisch herstellen, wenn man recht dicken Stärkebrei (Kleister) kocht, denselben gut erkalten lässt und mit einem Pinsel auf die ganze Figur überall sorgfältig aufträgt. Sobald derselbe getrocknet ist, fällt er ab und nimmt den Schmutz mit, ohne dass die Konturen im Mindesten verändert werden, wie es durch Farbenanstrich der Fall ist.

Oelgemälde von Schmutz und Staub zu reinigen, nimmt man sie aus den Rahmen und deckt ein Tuch darüber, das man so lange beständig feucht hält, bis es allen Schmutz aus den Gemälden ausgezogen hat. Dann überfährt man das Bild behutsam und sanft mit Leinöl, das lange in der Sonne gestanden hat und auf diese Weise gereinigt worden ist. So behandelt, wird jedes Bild wie neu. Durch das Abwaschen der Bilder werden dieselben leicht ruiniert. Seife darf gar nicht dazu genommen werden, weil sie die Farben auflöst; höchstens darf man dem Wasser einige Tropfen Salmiakgeist zusetzen.

Putzmittel für kupfernes Kochgeschirr. Der „Wochenschrift“ werden auf eine öffentliche Anfrage hin, nachstehende unschädliche Putzmittel statt dem überall gebräuchlichen Vitriol empfohlen:

1. Man nehme ungefähr 1 Liter Roggenkleie, $\frac{1}{4}$ Liter ganz feinen Sand und $\frac{1}{4}$ Liter Salz. Dieses vermische man mit dünnem Essig zu einer dicken Masse; nach dem Putzen spüle man das Kupfer sogleich mit klarem Wasser ab und es wird nicht sobald anlaufen wie mit Vitriol geputzt.
2. Von anderer Seite wird als das beste, unschädlichste Mittel folgende Mischung empfohlen. Mehl, Salz, Citronenschalen oder alte übrig gebliebene Citronen, Essig und Bierhefe oder altes Bier werden zusammen aufgekocht und kalt gestellt.

Aktien-Hotels.

Wien. Die Hotel-Aktien-Gesellschaft „Grand Hotel“ schloss das letzter verlossene Geschäftsjahr mit 86,555 Gulden Reingewinn und verteilte 7 $\frac{1}{2}$ Dividende.

Die Hotel-Aktien-Gesellschaft „Métropole“ erzielte im vorigen Geschäftsjahre 116,350 Gulden, woraus 4 $\frac{1}{2}$ Dividende gezahlt werden.

Kleine Chronik.

Baden. Gesamtzahl der Kurgäste am 20. Juni: 4180. Uri. Aus Uri meldet das „Vaterl.“, dass der Regierungsrat an den Korporationsrat Uriern das Ansuchen gestellt hat, Schritte zu thun zur Entfernung der Anstoss erregenden Reklame-Inschriften in der Schöllenen.

Telephonverkehr. Das Stanser-Netz ist nunmehr erstellt und mit dem schweizerischen Telephonnetz verbunden. Es ist dies das erste im Kanton Nidwalden erstellte Netz. Das Netz Beckenried ist in Ausführung begriffen.

Herisau. Der Gasthof „zum Storchen“ hat in diesem Jahre nun schon zum drittenmale seinen Besitzer gewechselt. Die Aktienbrauerei Wyl hat das Hotel um die Summe von 87,000 Fr. an Hrn. Alb. Scheck, Wirt zum „Salmen“ in Rheinfelden, verkauft.

Fremdenverkehr. Es besteht in London eine Unternehmungsgesellschaft, welche sich den interessierenden Bahngesellschaften gegenüber verpflichtet, während der Sommersaison 1500 Personen in die Schweiz zu führen. Damit kein Extrazug nötig werde, finden diese Schweizerfahrten wöchentlich 1 bis 2 mal in kleineren Abteilungen, gewöhnlich 150 Mann stark, statt.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 1. bis 8. Juni: Deutsche 287, Engländer 189, Schweizer 153, Holländer 46, Franzosen 18, Belgier 23, Russen 24, Oesterreicher 12, Amerikaner 7, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 11, Dänen, Schweden, Norweger 9, Angehörige anderer Nationalitäten 5. Summe 784. Davon waren Passanten 60. Im gleichen Zeitraum 1894: 716.

Luzern. Verzeichniss der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns vom 1. bis 15. Juni 1895 abgesehenen Fremden: Deutschland 2277, Oesterreich-Ungarn 220, Grossbritannien 1997, Vereinigte Staaten (U. S. A.) und Canada 654, Frankreich 291, Italien 148, Belgien und Holland 211, Dänemark, Schweden, Norwegen 85, Spanien und Portugal 14, Russland (mit Ostseeprovinzen) 145, Balkanstaaten 34, Schweiz 1828, Asien und Afrika (Indien) 46, Australien 16, Verschiedene Länder 34. Zusammen 7416 Personen. Total seit 1. Mai 17501. (1894: 17121).

Telegramme:
Rooschütz - Bern.

Firma gegründet 1857

TELEPHON.

Rooschütz & Cie., Bern.

Magazine und Keller durch Schienengeleise mit dem Güterbahnhof Bern verbunden.

Spezial-Geschäft für alle natürlichen Tafelwasser:

Apollinaris, Biliner, Emser, Evian, Fachinger, St. Galmier, Gerolsteiner, Giesshübler, Johannis, Kronthaler, Passugger, Selters (in Krügen u. Flaschen), Sulzmatter, Vals, Vichy, etc.

Genau Preislitten auf Verlangen gratis und franko.

Hotel-Pension

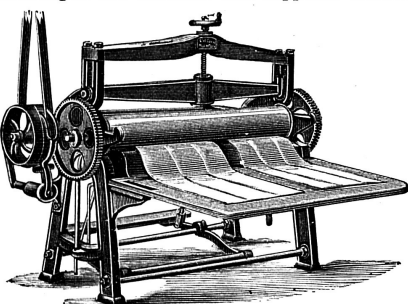
à remettre sur le Lac de Lugano, pour cause de santé.
S'adresser sous initiales H 65 R à l'administration de cette feuille.

Für Hotels & Pensionen

unentbehrlich.

Neue Elsässische Bügel- & Trockenmaschinen

mit Gas- und Dampfheizung, für Hand- und Motorbetrieb.
Centrifugen mit einfacher und doppelter Friktion.



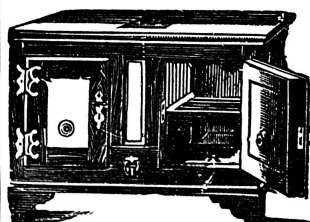
Beste Zeugnisse von Hotels 1. Ranges zur Verfügung.

Preislisten gratis und franko.

C. SEGUIN, Constructeur, Mülhausen i. E.

Suppeneinlagen
Suppenmehle
Haferprodukte
Panir- und Braunmehle
Dörrengüsse und fertige
Fleischbrühe u. Erbswurstsuppen
bieten den Herren Hoteliers gute, bequeme,
stets bereite Küche zu Fabrikpreisen durch die
grossen Conestiblehandlungen zu beziehen

Die vorzüglichen
Lachener
Präservenfabrik Lachen am Zürichsee



Eisschränke

aller Art mit
Mittel- u. Obereis
für
Private, Hoteliers,
Metzger, Anstalten
985 etc. etc.

Ueber 1500 Stück geliefert.

Garantie für Solidität, praktische Ausführung und zweckmässige Ventilation der Schränke.

Preislisten gratis und franko.

Fr. Eisinger, Eisschrankfabrik, Basel.

Schweiz - England

über
OSTENDE-DOVER

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.



Dem Prinzipal- u. Gehülfenstande gewidmet ist eine soeben erschienene Broschüre „Fachwirtschaftliche Betrachtungen“ eines Gasthofgehilfen, v. C. Wissmann, Mitglied des Genfer-Verbandes. Der Erlös ist für dessen Alters- und Invalidenkasse bestimmt. Zu beziehen gegen Einsendung d. Betrages (in Briefmarken) im Centralbureau des Genfer-Verbandes, Rheingasse 15, Basel. Preis Fr. 1.—

Diese Zeitungshalter sind ihrer Haltbarkeit, Eleganz & Leichtigkeit wegen die Beliebtesten. Für Dauerhaftigkeit leisten sie Garantie und werden Reparaturen gratis besorgt. Jeder Halter fasst 6-8 Zeitungen.

NEU! Kellner-Schuhe

mit Kautschuk-Sohlen u. -Absätzen geräuschlos gehen und das Ausgleiten verhindert, auch für Saal-Tücher passend, bei grösserer Abnahme bedeutender Rabatt, empfiehlt in feiner Auswahl (O F 4651) 52 H. Specker's W^e, Zürich, Kuttelgasse 19, Bahnhofstrasse.

Wo

kauft man die billigsten u. besten Schinken?
10 Kilo mildgesalzene Schinken Fr. 13.60
10 Kilo Magerspeck „ 13.50
10 Kilo Fettspeck „ 13.40
10 Kilo prima Speisefett „ 10.80
10 Kilo Cocosutter „ 13.—
J. Winiger, Fleischrancherei H 2285 Q) Boswil (Aargau).

Die Rohrmöbelfabrik Mannuss, Luzern empfiehlt ihre anerkannt bequemen und soliden Fabrikate.



Katalog gratis.

B. Bohrmann Nachfolger

FRANKFURT a. M.

Fabrik schwer versilberter Tafelgeräte auf weissem Metall.

Gegründet 1865.

Spezialität: Artikel für Hotels, Restaurants und Cafés. Garantie für langjährige Haltbarkeit bei täglichem Gebrauch. Anerkennungen der grössten Etablissements und Hotels für Solidität und Qualitätsgüte.

Löffel, Gabeln,
Messer,
Thee- und Café-Service,
PLATTEN.



Saucières,
SOUPIÈRES,
Huiliers,
Plateaux,
Brodkörbe etc.

Hôtelier,

Inhaber eines bekannten Kur-Etablissements sucht für den Winter Saison-Stelle, ev. a's Anteilhaber in grösserem Geschäft. Gefl. Offerten sub H 19 R nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Die Liegenschaftsagentur Zürich

F. SEILER, Tiefenhöfe 5.

Centralorgan der Architekten Zürichs, besorgt in diskretester Weise auch den An- und Verkauf von kleineren und grösseren Gasthöfen in- und ausserhalb der Schweiz. Käufer spesenfrei. 54 (H 2504 c Z)

Direktor-Gérant.

Ein in jeder Beziehung branche- und sprachkundiger Fachmann wünscht für den Winter die Leitung eines grösseren Hotels zu übernehmen; am liebsten an der Riviera. Prima Referenzen. Kaution. Gefl. Offerten sub H 56 R an die Exped. dieses Blattes.

GELD

erspart, wer keine unnötigen Warenvorräte hält. Das Südweinstein-Importgeschäft von Carl Pfaltz in Basel versendet auf briefliche oder telegraphische Bestellung sofort per Post beliebig assortierte Kisten von 3, 4, 5, 6, 8 oder 10 Flaschen in allen Sorten echten Sherry, Portwein, Madeira, Marsala, Malaga u. s. w. — Wer also

GELD

ersparen will, indem er von weniger gangbaren Weinen keine grösseren Vorräte hält, verlange die Preisliste von Carl Pfaltz, Basel.

Kellnerkleidung

ganz neu, ist billig zu verkaufen bei Stübl, Wirt, Basel, Aeschenvorstadt 66.

Oberkellner,

routiniert, sprach- u. fachkundig, mit Kenntnis der Buchhaltung u. Korrespondenz, sucht für Wintersaison entsprechendes Engagement in Hotel L. Ranges im Süden. Prima Zeugnisse und Referenzen. Offerten sub H 55 R an die Expedition dieses Blattes.

Emmenthaler Käse

feine Exportware von Grasmilch Laibe von 45-80 Ko.

Schweizer

Bienenhonig

in garantiert reiner Qualität. Packung in Kesseln und verschlussichern, luftleeren Gläsern (Fancy Good) 61 empfiehlt den HH. Hoteliers zu billigen Preisen.

UL. TUCHSCHMID, LUZERN.



Kochlehrings-Stellegesuch.

Ein Jüngling aus achtbarer Familie sucht Stelle als Kochlehrling in ein Hotel per sofort. Gefl. Offerten sub Chiffre V 2165 Q an Haasenstein & Vogler, Basel.

Auf die Saison zu verkaufen ein noch gut erhaltener

Hotel-Omnibus,

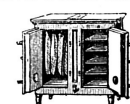
ein- u. zweispännig zu gebrauchen. Preis billig. Adresse: Joh. Joss, Schmied, in Langnau (Bern). 78

Gesucht

wird für einen intelligenten, 17-jährigen Jüngling, welcher gute Schulen genossen hat und der deutschen u. französischen Sprache vollkommen mächtig ist, Stelle als Kellner-Lehrling.

Hotel ersten Ranges in der Westschweiz wird vorgezogen. Gefl. Offerten sub H 82 R an die Expedition dieses Blattes.

Eisschränke



liefert in eleganter Ausführung mit allen praktischen Neuerungen versehen franko jeder Bahnstation. Moritz Weil jun., 877 Frankfurt a. M. Kataloge gratis und franko.

Seidenstoffe

ab eigener Fabrik 65 Cts. per Meter

bis Frs. 22.80 schwarze, weisse und farbige
— glatt, gestreift, kariert und gemustert (ca. 240
versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste von Frs. 1.40—20.50
Seiden-Foulards „ „ 1.20— 6.55
Seiden-Grenadines „ „ 1.50—14.85
Seiden-Bengalines „ „ 2.20—11.60
Seiden-Ballstoffe „ „ —.65—20.50
Seiden-Bastkleider p. Robe „ „ 10.80—77.50
Seiden-Plüsch „ „ 1.90—23.65
Seiden-Mask.-Atlasse „ „ —.65 4.85
Seiden-Spitzenstoffe „ „ 3.15—67.50
etc. — Muster umgehend. 219

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

Roch-Holzhalb, Zürich

Fortwährend Lager echter Champagnerweine.

Wir empfehlen der Tit. Geschäftswelt
unsere aufs vorzüglichste eingerichtete
KUNSTANSTALT
bestens

Originalle
Entwürfe für
Plakate,
Gliches etc.
werden in
kürzester Frist
von erster
Kunsthand
gefertigt.

**Art. Institut
ORELL FÜSSEL
ZÜRICH.**

Kosten-
voranschläge
werden
promptestens
erledigt.
Bürozeiten
von Morgens 8
bis Abends 7
ununterbrochen.

Allen Aufträgen
von der einfachsten Visitenkarte
bis zum kunstvollsten Landschaftsplakat
wird die grösste Aufmerksamkeit gewidmet.

★
SWISS CHAMPAGNE
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL
Se trouve dans tous les bons
Hôtels Suisses.

Passavant-Iselin
Basel
Closeteleichtungen
System Unitas,
Salute Alliance
etc.
geruchlos,
elegant, dauerhaft,
mit Zubehör.
Von allen ersten
Hotels d. Schweiz
empfohlen.
Engl. Toiletten all. Art.
Grössere Installationen à forfait.
Ganze Canalisationen von Hotels.
Grösstes Lager des Continents.
Sofortige Bedienung.
Porzellan-Badewannen
aus einem (1) Stück.

Conserves et Primeurs
de la
Vallée du Rhône
les seules remplaçant les grandes marques françaises.

Les Pois très fins, Haricots, Tomates, Asperges,
Abricots et Pêches de Saxon sont les meilleurs.

Société de Conserves alimentaires
de la Vallée du Rhône
Saxon. Vevey.

Pour recevoir promptement et au prix de
fabrique les Conserves de Saxon, s'adres-
ser à E. CHRISTEN, Comestibles, BALE.

Einer geschäftstüchtigen Familie wäre Gelegenheit geboten,
in einer kleineren Ortschaft, wo nächstens eines der grössten
Bauwerke der Gegenwart in Angriff genommen und derselben
dadurch die reichhaltigste Erwerbsquelle geschaffen wird, einen
möblierten Gasthof mit 20 Fremdenzimmer
nebst Salons und Magazine
zu günstigsten Bedingungen anzukaufen.

Kapital 60,000.—. Mässige Anzahlung. Eintritt sofort. —
Anmeldungen befördert sub H 81 R. die Expedition dieses Blattes.

Gérance, Kauf oder Pacht.

Hotelier, Inhaber eines Saison-Etablissements, sucht
für die Wintersaison, event. auch Jahresgeschäft **Gérance**,
Association oder **alleinige Uebernahme** eines nachweis-
bar rentablen Geschäftes.

Offerten sub **H 64 R** an die Expedition dieses Blattes.

BILLARDS von
F. MORGENTHAUER, Fabrikant in BERN
Telephon. Permanente Ausstellung. Telephon.
von 40 bis 60 neuen Billards von Fr. 600 bis Fr. 2000
von 20 bis 30 umgeänderten Billards von Fr. 300 bis Fr. 700
Diverse andere Salonspiele. — Auswahl in sämtlichen Zubehörden.
Illustrirte Kataloge, alle näheren Details enthaltend, gratis u. franco.
Lieferung. — Verkauf. — Reparaturen.
Medaillen in Zürich, Brüssel, Paris, Madrid etc. 768
Electriche Beleuchtung. Eigene Wasserkraft.

Kellner-Lehrling.

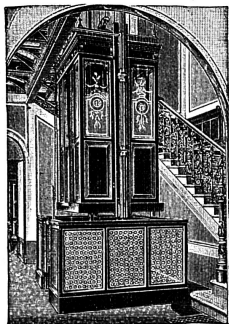
Ein junger Mann, 20 Jahre alt,
sucht per sofort

Kellner-Lehrstelle

in einem guten Hotel od. Restau-
rant.

Gefl. Offerten sub **H 74 R** an
die Expedition dieses Blattes.

Ing. Augusto Stigler.
Hydraulische und elektrische
Personenaufzüge.
850 Anlagen in Europa,
40 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenaufzüge,
hydraulische Gepäckaufzüge,
Speiseaufzüge,
Transmissionsaufzüge.

Alleinvertretung:

Geo. F. Ramel,
Maschinen-Ingenieur,
Seefeld 41, ZÜRICH.
Telegramme: Rameleo, Zürich.
Telephon No. 1829.

Prima Referenzen. —
Ausarbeitung von Projekten und Kosten-
voranschlägen gratis. (M. 8212 Z.)
System der Personenaufzüge für
bestehende und Neubauten.

The English Plumbing and Sanitary Works
7 Rue des Roses, CANNES (France)
THOS LOWE Assoc. San. In^{rs} AND SONS
SANITARY ENGINEERS AND CONTRACTORS.

Estimates furnished for fitting up HOTELS AND PRIVATE BUILDINGS.

THE MOST SUITABLE FITTINGS FOR THE CLIMATE AND GOOD SUBSTANTIAL
PLUMBING BY LONDON WORKMEN GUARANTEED.

The Sanitary Arrangements of the following buildings have been successfully
carried out by us with all the most modern Sanitary Improvements:
HOTEL KURSAAL, MALOJA. HOTELS VICTORIA AND ST. PETERSBURG,
VILLAS JOSS AND GRUNENBURG OF ST. MORITZ. HOTELS ROSEB AND
DEPENDANCE. SARATZ, WEISSES KREUZ AND ENDERLIN OF PONTRESINA.

For Inspections and Particulars for the Engage after 1st March 1895
please address: HOTEL CENTRAL, ST. MORITZ. 788

Kronthaler
Natürliches kohlensaures Mineralwasser
Millionen- nur höchste
versandt Weltberühmt Auszeichnungen
(Grossh. Bad. Hoflieferant) 699
Hauptdepots in der Schweiz:
Albert Kümlich, Basel, für Baselstadt und
Baselland. **Karrer & Herold, Zürich**, für die
Ostschweiz. **Rooschütz & Co., Bern**, für die
Westschweiz.

Flaschen-Korkmaschinen
Spühl-, Füll-, Verkapselungs-
Apparate etc. neuester bestbewährter
Construction. Schlauch-Geschirre,
Circular-Pumpen, sowie sämtliche
Kellerei-Geräthe. 811
Mehrjährige Garantie solider Ausführung.
F. C. Michel, Frankfurt a. M.

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel 359
Médailles de 1^{er} ordre aux Expositions.
Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.

Central-Stellenvermittlungs-Bureau

Gesucht werden	Sprachen				Ort	Eintritt
	d.	frz.	engl.	ital.		
1 Portier-Conducteur	11	11	11	—	Schweiz	sobor
2 Restaurat.-Kellnerinnen	11	11	—	—	11	11
1 Gouvernante	11	11	11	—	11	11

Eingeschriebenes Personal:

Personal	Alter	Sprachen				Eintritt
		d.	frz.	engl.	ital.	
1 Buchhalter	34	"	"	"	—	sobor
2 Volontär-Sekretäre	20—24	"	"	"	—	"
2 I. Sekretäre	24—35	"	"	"	—	"
3 II. Sekretäre	19—22	"	"	"	—	sobor oder später
4 Chefs de cuisine	28—40	"	"	"	—	"
4 I. Aides de cuisine	21—24	"	"	"	—	"
4 II. Aides de cuisine	18—21	"	"	"	—	"
3 Oberkellner	30—44	"	"	"	—	"
6 Zimmermädchen	23—28	"	"	"	—	"
2 Conducteurs	26—35	"	"	"	—	"
3 Saalbediener	17—21	"	"	"	—	"
2 Linge	22—31	"	"	"	—	"
2 Etagen-Portier	20—34	"	"	"	—	"
2 Saalbediener	32—35	"	"	"	—	"
1 Chef de reception	18—19	"	"	"	—	"
2 I. Portier	23—25	"	"	"	—	"
2 Concierges	23—24	"	"	"	—	"
3 Unterportiers	19—28	"	"	"	—	"
2 Saalbediener	25—37	"	"	"	—	"
2 Glatterinnen	20	"	"	"	—	"
2 Concierges	20	"	"	"	—	sobor
2 Restaurationskellner	18	"	"	"	—	sobor oder später
1 Kellner-Volontär	18	"	"	"	—	"